

Das FIT-Konzept

Ein Konzept für Förderung, Interesse und Talente am HHG

1. Vorwort:

Unser WIR am HHG besteht aus Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Interessen, Kompetenzen, Fertigkeiten und Talenten. In dieser Individualität sollen alle an unserer Schule bewusst wahrgenommen werden. Daher soll mit dem FIT-Konzept das im NRW-Schulgesetz verankerte Recht auf individuelle Förderung (§ 1) nicht nur auf dem Papier eine Rolle spielen, sondern in unserem Schulalltag mit Leben gefüllt werden.

Mit dem FIT-Konzept wollen wir jedem Kind zur idealen Entdeckung und Entfaltung seiner individuellen Entwicklungspotentiale verhelfen. Daher denkt dieser Ansatz von den Lernenden aus und rückt den individuellen Kompetenzzuwachs in den Mittelpunkt. Dies kann selbstverständlich nicht ausschließlich durch Fachunterricht geleistet werden. Es kann sich auch nicht allein auf einzelne Fördermaßnahmen beschränken. Vielmehr soll individuelle Förderung auf verschiedenen Ebenen und viele Bereiche tangierend stattfinden, so dass der Fachunterricht und verschiedene außerunterrichtliche Maßnahmen und Angebote zur Lernentwicklung idealerweise ein verknüpfendes Netz schulischer Arbeit ergeben.

Die Stärken von Schülerinnen und Schüler zu nutzen und voranzubringen sowie Schwächen konkret zu bestimmen und sukzessive abzubauen, ist ein Baustein dieses Konzeptes. So wird zum einen das „klassische“ Fördern – im Sinne von Lücken im Lernstoff schließen – angeboten, zum anderen wird aber auch die Möglichkeit zur Individualisierung und Schwerpunktbildung für jede Schülerin und jeden Schüler am HHG geboten.

Jedoch kann Lernen und persönliche Entfaltung nur gelingen, wenn das Lernklima stimmt. Daher ist ein anderer Baustein dieses Konzeptes die fortwährende Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu sozial kompetenten, starken, selbsttätigen und selbstbewusst handelnden Menschen. Dies findet in vielen Stufen und unterschiedlichen Programmbausteinen die Schullaufbahn begleitend statt.

Schließlich findet alles unter dem Gedanken des WIR statt, das unsere Zusammenarbeit und unseren täglichen Umgang miteinander in gegenseitiger Wertschätzung und enger Zusammenarbeit von Eltern, Lernenden sowie Lehrkräften, (beg-)leitet.

2. FIT – Förderung, Individualität und Talente am HHG

Im Folgenden werden die Elemente des FIT-Konzeptes am HHG zunächst grafisch übersichtlich dargestellt und anschließend näher erläutert.



2.1. Fachunterricht

Dies ist das „Tagesgeschäft“ und sicherlich der absolut zentrale Baustein für Förderung (im Sinne der Erzielung von Bildungsstandards), Erkennen, Annehmen und Stärken von Individualität und Talenten.

„Ein breit gefächertes Methodenrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern kann vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht eröffnen. Hierzu gehören insbesondere Methoden, die Schülerinnen und Schülern Freiheitsgrade hinsichtlich des individuellen Lerntempos, der individuellen Interessen, Zugänge und Erarbeitungsformen anbieten.“ (https://lehrerfortbildung-bw.de/st_if/bs/if/unterrichtsgestaltung/unterricht/moeglichkeiten/)

Die Lehrkraft beobachtet, dokumentiert und testet die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen regelmäßig (*mindestens zum Quartalsende*) einen Entwicklungsbericht.

2.2 Wahlmöglichkeiten

Bereits in der Erprobungsstufe haben die Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten, die ihren Talenten und Interessen entsprechen. So kann bereits bei der Schulanmeldung zwischen einer Regelklasse, einer MINT- oder einer LateinPlus-Klasse gewählt werden. In Klasse 6 stehen als zweite Fremdsprache zur Auswahl: Französisch und Latein. (Die getroffene Wahl ist verbindlich bis zum Abschluss der Klasse 9. Die zweite Fremdsprache tritt als weiteres Hauptfach zu den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik.), Es folgen weitere Differenzierungswahlen in der Sek I. Ab Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich – Differenzierungsbereich – neue individuelle Schwerpunkte ihrer Schullaufbahn setzen oder bisherige Schwerpunkte vertiefen:

- Im sprachlichen Bereich bieten wir das Fach Spanisch und noch einmal das Fach Französisch an. In zumeist sehr kleinen Gruppen werden hier in kurzer Zeit Fremdsprachenkenntnisse erworben. Das Beherrschen moderner Fremdsprachen wird in vielen Berufsfeldern vorausgesetzt.
- In den Gesellschaftswissenschaften hat das Fach Politik – Wirtschaft (Politik (Wirtschaft), PDF) seinen Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft. Hier werden nicht nur wichtige Kenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt, sondern auch sozialwissenschaftliche Methoden praktisch erlernt.)
- Das Fach Naturwissenschaften (in der Kombination von Biologie, Physik und Chemie) schließt an die MINT-Schwerpunktsetzung an, bietet aber auch allen anderen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich neu zu orientieren. Experimentelles Vorgehen steht im Vordergrund.
- Das Fach Informatik hat neuerdings eine stärkere mathematische Orientierung und bietet sich für Schülerinnen und Schüler an, die in diesem Bereich ihre Stärken haben.
- Die Fächerkombination Kunst-Geschichte ist die Möglichkeit, neu erkannte Begabungen zu fördern. Praktisches Arbeiten, Verständnis der Geschichte der Kunst und allgemeine geschichtliche Erkenntnisse, auch abseits von den Pfaden der „großen“ politischen Geschichte, bedingen einander.

2.3 Berufs- und Studienberatung

Die Unterstützung bei der Findung des eigenen beruflichen Weges ist Bestandteil der schulischen individuellen Förderung. Hierbei soll der Einzelne/ die Einzelne begleitet und hinsichtlich seiner/ ihrer Interessen, Wünsche und Bedürfnisse in den Blick genommen werden. Hierbei ist der Aspekt der „Anschlussfähigkeit“ von Bedeutung, d.h. dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, im Anschluss

an ihre Schullaufbahn einen zukunftsorientierten Weg einzuschlagen, bei dem ihre Kompetenzen, Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden.

Anschlussfähig zu sein setzt bei Schülerinnen und Schülern aller Schulformen einen intensiven Orientierungs- und Lernprozess voraus, der über mehrere Jahre andauert und mit dem Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. in ein Studium in der Regel nicht abgeschlossen ist. Der Prozess umfasst unter anderem:

- Kompetenzen zur „richtigen“ Planung erwerben
- sich als selbstwirksam zu erleben
- die eigenen Kompetenzen zu erkennen und im schulischen und außerschulischen Kontext zu entwickeln
- Neues auszuprobieren
- Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt mit dem eigenen Profil zu vergleichen und ggf. Kompetenzen weiter entwickeln
- sich trotz umfangreicher und zum Teil widersprüchlicher Informationen nicht irritieren zu lassen
- sich Entscheidungen offen zu halten
- in Zufälligkeiten gezielt nutzbare Chancen zu entdecken und
- sich innerhalb dieser Prozesse immer wieder als aktiv handelnde Person wahrzunehmen.

Es geht also unter anderem darum, dass Schülerinnen und Schüler eigene Interessen entwickeln, ihre Fähigkeiten erweitern, sich Ziele vor Augen führen und persönliche Wege einschlagen. Hierbei können wir sie und ihre Eltern unterstützen, indem wir als Schule Informationen vermitteln, Erfahrungen ermöglichen und individuelle Wege unterstützen.

Für die Berufsberatung kooperiert das HHG mit der

- a) Bundesagentur für Arbeit
- b) Hochschule Ruhr West
- c) Universität Duisburg-Essen

Berufswahl – Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I finden unterschiedliche Vorhaben zur Studien- und Berufswahlorientierung einen festen Platz im Unterricht einzelner Fächer.

Während es in den Klassen 5 bis 7 noch einzelne Projekte sind, die vor allem konkrete Berufswelten vorstellen und mögliche Wege aufzeigen sollen (z. B. durch Expertenbesuche und Exkursionen), beginnt die systematische Berufsorientierung in der Klasse 8.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 hat NRW mit KAOA (<http://www.berufsorientierung-nrw.de/start/index.html>) landesweite Standardelemente zur Berufsorientierung festgelegt. Das HHG bietet den Schülerinnen und Schülern neben diesen obligatorischen Maßnahmen weitere Aktivitäten an, die die Schüler vor allem darin unterstützen, sich im „Informationsdickicht“ und in der Vielzahl möglicher Berufe zurecht zu finden.

In der 8.Klasse beginnt die systematische Berufsorientierung mit der Potentialanalyse, die von den Fächern Religion und Philosophie vor- und nachbereitet wird. Ausgehend von den Ergebnissen der Potentialanalyse führen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der achten Klasse drei eintägige Berufsfelderkundungen durch. Die Erkundung konkreter Berufsfelder wird durch das Fach

Politik durch eine bewusste, aktive und gemeinsame Auseinandersetzung mit den Fragen zur Berufswahl unterstützt.

In der neunten Klasse fokussiert vor allem das Fach Deutsch das Thema Berufsorientierung: Neben der Frage „Welcher Job passt zu mir?“ wird in diesem Jahr auch schon darauf eingegangen, wie man seine eigenen Chancen beim Erreichen des Wunsches steigern kann: Hierzu wird die sorgfältige und korrekte schriftliche Bewerbung und das Verhalten in Bewerbungssituationen fokussiert. Ein wichtiger Schritt ist hier auch das Schülerpraktikum. In der Vorbereitung auf das Praktikum besuchen die Schülerinnen und Schüler auch das BiZ in Gelsenkirchen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der gesamten Zeit durch Lehrer, StuBos, der Agentur für Arbeit oder anderen Fachleute intensiv beraten und begleitet. Ihre Ergebnisse halten sie begleitend in ihrem Berufswahlpass (Portfolioinstrument) fest.

Im Gesamtprozess der Berufsorientierung der Sekundarstufe I werden die Eltern durch regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen und andere Möglichkeiten der Partizipation (z.B. Teilnahme an den Auswertungsgesprächen der Potentialanalyse) miteinbezogen.

Berufswahl – Sekundarstufe II

Die drei Jahre der Oberstufe werden intensiv genutzt, um sowohl freiwillige als auch verbindliche Angebote hinsichtlich der Studien- und Berufsorientierung zu vermitteln. Ein ständiges Angebot ist die Weitergabe von Informationen durch Unis, (Ausbildungs-) Betriebe, Firmen etc. durch tagesaktuelle Aushänge im Infokasten des Schulfoyers und einer Infothek in der Schülerbücherei. Zudem werden persönliche Beratungen angeboten und die Terminvereinbarung mit „unserem“ Berater der Bundesagentur für Arbeit – Frau Vogel – oder unseres Talentscouts – Frau Steindor – koordiniert.

Des Weiteren werden Fahrten zu Tagen der offenen Tür an Unis, zu Ausbildungsmessen und zu Berufsinformationsmessen und –börsen angeboten bzw. diese ermöglicht.

Außerdem fördern wir die Teilnahme an Veranstaltungen der Schüleruni („Schnupperstudium“) umliegender Universitäten, hierbei können Schülerinnen und Schüler bereits im Laufe der Oberstufe erste „Scheine“ für einen Studiengang erwerben.

Des Weiteren werden auch geschlechtsspezifische Angebote weitergegeben, die sich unter anderem an Mädchen mit naturwissenschaftlichem/ technischem Interesse oder Jungen hinsichtlich des Ergreifens sozialer Berufe richten.

Interessierte Behörden/ Betriebe erhalten unter bestimmten Voraussetzungen außerdem die Möglichkeit, ihr Ausbildungsangebot in schulischen Veranstaltungsblöcken vorzustellen, um mit potenziellen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen.

Neben diesen auf die Schülerinteressen abgestimmten Angeboten findet weiterhin ein wichtiger Teil der Berufsorientierung im Rahmen des Fachunterrichts statt. Auch die in der Q1 verankerten Projektkurse (z. B. „Energie“ in Anbindung an Physik) können hier genannt werden. An dieser Stelle sei auf die unterschiedlichen Fachvorstellungen verwiesen, die Elemente dieser Arbeit vorstellen.

Neben diesen übergreifenden Angeboten werden auch einige jahrgangsstufengebundene Aktivitäten unternommen.

Die Eltern werden auf den regelmäßig stattfindenden Jahrgangsstufenversammlungen zu Vorhaben und Partizipationsmöglichkeiten informiert.

Berufswahl – EF Einführungsphase

Workshop: Standortbestimmung

In diesem Workshop reflektieren die Schülerinnen und Schüler, angeleitet durch StuBos, Jahrgangsstufenleiter und weitere Fachlehrer ihren bisherigen Berufsorientierungsprozess. Ausgehend von einem Rückblick auf die in der Sekundarstufe I stattgefundenen Aktivitäten zur Berufsorientierung analysieren die Schüler ihren jetzigen Sachstand um davon ausgehend die weitere Entwicklung ihrer beruflichen Orientierung zu planen.

Workshop: Stärkung der Entscheidungsfindung I

Nach der Bestimmung des eigenen Standortes im Bereich Berufsorientierung im vorangegangenen Workshop konkretisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen zur Berufswelt. In Abhängigkeit von ihrem Standpunkt stärken sie so im Verlauf des Workshops ihre Entscheidungskompetenz.

Berufswahl – Qualifikationsphase Q1

Praxiselemente in der Sek.II/Betriebspraktikum:

Ein elementarer Bestandteil der Berufsorientierung in der Oberstufe sind die mind. 5tägigen Praxiselemente. Während diese Phase können die Schüler ein Betriebspraktikum, Schnuppertage, Auslandspraktikum oder andere praxisbezogene Maßnahmen, in Abhängigkeit von ihren individuellen Bedürfnissen, zur beruflichen Orientierung durchführen. Hierbei soll nicht nur das intensive Kennenlernen einer Wahlmöglichkeit, sondern auch die persönliche Reflexion der – für viele der Jugendlichen – ersten Arbeitserfahrungen fokussiert werden. Dies geschieht durch die Vor- und Nachbereitung der Erfahrungen im Rahmen des Anfertigen eines Praktikumsberichts, aber auch durch die Begleitung durch den Schülerinnen und Schülern bekannten Fachlehrerinnen und –lehrern.

Workshop: Stärkung der Entscheidungsfindung II

Unter Einbezug der Reflexion ihres bisherigen Berufsorientierungsprozesses, insb. auch unter Reflexion der durchgeführten Praxiselemente, stärken die Schülerinnen und Schüler in diesem Workshop ihre Entscheidungsfindung, indem sie mögliche Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung oder eines Studiums kritisch reflektieren und Alternativen kennenlernen.

Informationsveranstaltung durch die Bundesagentur für Arbeit

Um den Halbjahreswechsel findet verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler eine in Gruppen durchgeführte Informationsveranstaltung statt, in welcher auf unterschiedliche Wege hingewiesen wird; die Informationsmöglichkeiten, die die Arbeitsagentur bietet, vorgestellt werden; auf nun schon näher rückende Fristen hingewiesen wird und Grundlagenkenntnisse zu Eingangsvoraussetzungen von Unis etc. geboten werden.

Im Anschluss an diesen Termin erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, aus einer Reihe von ca. 20 häufig gewünschten Berufswegen ihre Favoriten auszuwählen, um beim Berufsinfortag im Frühjahr konkrete Informationen hierzu zu erfahren.

Der Berufsorientierungstag (BOT)

An einem Samstag im Frühjahr öffnen wir unsere Pforten nur für die Schülerinnen und Schüler der Q1 und engagierte Gastrednerinnen und Gastredner: Wir möchten im Rahmen dieses Tages für unseren Vorabgangsjahrgang die Möglichkeit eröffnen, direkten Kontakt zu Personen aus Berufsfeldern bzw. Ausbildungs-/Studiengängen herzustellen, die sie interessieren. Hierzu können im Vorfeld persönliche Wünsche angegeben werden, die bei der Gruppeneinteilung berücksichtigt werden. Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, eine Entscheidungshilfe auf dem Weg zur Berufsfindung zu bieten, Informationen zu vermitteln und Kontakte herzustellen.

In mehreren 45minütigen Blöcken stellen Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Berufssparten und Studienmöglichkeiten ihre Tätigkeiten und sich selbst vor, sodass alle Schülerinnen und Schüler mehreren Vorträgen beiwohnen können. Hierbei können und wollen wir keine Vorgaben machen, wie genau so ein Beitrag aussehen kann. Es freut uns sehr, wenn die Gäste Konkretes aus dem Arbeitsalltag berichten können, ein realistisches Bild von den Tätigkeiten und Vor- und Nachteilen der Berufe vermitteln können.

Von großer Bedeutung für das Funktionieren des Infotages ist hierbei die große und engagierte Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen weiterzugeben und „Nachwuchs“ zu begeistern, aber auch ehrlich zu informieren. Dass sich eine Vielzahl – auch ehemaliger Heine-Schülerinnen und –schüler, sowie Eltern hierzu bereit erklärt, trägt immer wieder neu zum Gelingen dieses Tages bei.

Berufswahl – Qualifikationsphase Q2

In der „Q2“ gehen die Schülerinnen und Schüler schon mit Riesenschritten auf das Abitur zu. In dieser Phase ist uns eine individuelle Beratung von noch größerer Bedeutung als zuvor, da viele bereits einen Wunschberuf vor Augen haben und lediglich Unterstützung bei den letzten Schritten zum Erreichen von diesem, bzw. dem „Startpunkt“ des Weges benötigen. Andere hingegen schwanken in ihren Wünschen und brauchen noch Zeit und Unterstützung beim „Findungsprozess“. Deswegen sind für diese Stufe auch keine verbindlichen „Großaktionen“ mehr vorgesehen, sondern es wird vielmehr Wert auf die Unterstützung persönlicher Schülerbestrebungen gelegt. So bieten wir Feedback für Bewerbungsschreiben, lassen weitere Bewerbungstrainings stattfinden und vermitteln Kontaktdaten zu unterschiedlichen Ansprechpartnern. So individuell die Wege sind, die unsere Schülerinnen und Schüler nach dem Abi einschlagen, so unterschiedlich sind zu diesem Zeitpunkt auch die Fragestellungen geworden, für die sie bei der Berufs- und Studienkoordination ein offenes Ohr finden.

2.4 Stärkung sozialer Kompetenzen

Dies ist ein zentraler Baustein für ein individuelles, selbstbestimmtes und erfolgreiches Lernen. Denn ein respektvoller, konfliktarmer Umgang miteinander erzeugt ein gutes Lernklima. Um dies zu gewährleisten, setzt das HHG zu Beginn der 5. Klasse auf viele Aktionen, die für eine gute Klassengemeinschaft sorgen: Der Kennenlernnachmittag, die Schulanfangstage, der Ausflug zum Heidhof und die erste Klassenfahrt nach Haltern sind hier besonders zu nennen.

Aber auch im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I werden die sozialen Kompetenzen weiter gefördert und ausgebaut. Hier sind u. a. die Teilnahme an Projekten wie „Spotlight“ und Webinaren wie „Recht im Internet“ zu nennen.

Unterstützt und begleitet wird das Miteinander beispielsweise von den an unserer Schule ausgebildeten „Medienscouts“ und den „Konfliktlots*innen“.

2.5 Förderung

Um Bildungsstandards zu erreichen ist mitunter die gezielte Förderung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler gefordert.

Selbstverständlich wird am HHG von Beginn an gefördert. Bereits in der 5. Klasse setzt daher die Rechtschreibförderung (in Kooperation mit der Universität Münster) an. Zur Versetzungsförderung helfen Fördererempfehlungen der Fachlehrkräfte, sowie gezielte Laufbahnberatung. Außerdem werden in der Mittelstufe Ergänzungsstunden für Förderunterricht in den Hauptfächern verendet. Zusätzlich wird schulintern durch das Projekt „Schüler helfen Schülern“ kostengünstige Nachhilfe ermöglicht. Zu Beginn der Oberstufe werden in der EF Angleichungskurse in den Hauptfächern angeboten.

Weitere Fördermöglichkeiten befinden sich derzeit in einer Aufbau- und Testphase.

2.6 Außerschulische Kooperationen

Das HHG kann erweiterte Angebote zu individueller Förderung machen, da außerschulische Partnerschaften bestehen. Einige – zum Bereich „Studien- und Berufsberatung“ sind im Abschnitt 2.3 zu finden. Kooperiert wird aber auch in anderen Bereichen; beispielsweise zur Leseförderung mit Büchereien, oder im musikalischen Bereich mit der Bottroper Musikschule. Selbstverständlich finden aber auch zahlreiche Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z. B. Heidhof) statt.

2.7 AG-Angebote

Ein breit gefächertes AG-Angebot steht allen Interessierten unserer Schule zur Verfügung.

Siehe: Menüpunkt Angebote-und-Ganztag/Arbeitsgemeinschaften

2.8 Wettbewerbe

*Ihre Stärken können die Schüler*innen unserer Schule jedoch auch in Wettbewerben unter Beweis stellen.*

Siehe: Menüpunkt Angebote-und-Ganztag/Wettbewerbe-Talentförderung